

und promotoren erwehlet und erbehten/ welche aber dar-  
über sehlig im Herrn entschlaffen.

Darnach weilen Ew. Ew. Erleucht. HochWolg.  
Exc. Exc. und Gn. Gn. dero hohen prudenz nach/ wie  
von anderen Sprachen und Künsten/ Also auch von  
dieser am besten *judiciren*/ und daher wieder die giftige  
Natter-Zunge der Verleumbder (welche ihre Zähne  
auch albereit am Neuen Gesangbuche gewezet) ver-  
thedigen werden.

Drittens / weilen noch etwas von dieser Arbeit hin-  
terstellig/ welchs den Unterscheid und mancherley Ge-  
brauch der Dstnischen Wörter an die Hand giebet/ und  
aber dem Drucker zu schwer gefallen auf sich zu nehmen/  
Als werden Ew. Ew. Erleucht. HochWolg. Exc. Exc.  
und Gn. Gn. bey denen Wolgeb. Hn. Land-Rähten  
und gesambten löbl. Ritter- und Landschafft/ die gün-  
stige und gnädige Befoderung thun / daß nicht allein  
dieses hinzu gethan/ sondern auch die Biblischen Bü-  
cher zum Druck befodert werden mügen. Zu welchem  
Ende dann das Neue Gesangbuch denselben wir do-  
mahlen *dediciret* und zugeeignet haben. Wie gleichfals  
die hochlöbl. gottselige Vorfahren von Sehl. Hn. M.  
Stablio in der *Dedication*-Schrift für dem Dstnischen  
Gesang- und Evangelien-Buch solcher Vorsorge und  
Befoderung halber öffent- und höch-lich gerühmet  
werden.

Umb dieser und anderen mehr Ursachen willen/ habe  
dieses Werklein Ew. Ew. Erleucht. HochWolg.  
Exc. Exc. und Gn. Gn. Ich hiemit unterthänigst offe-  
riren wollen/ demüthigst bittende/ solche *Dedication* mit  
gnä-

gnädigen Augen anzusehen/ und meine gnädige Herzen  
Herren / großgeneigete Patronen und mächtige Beso-  
derer zu verbleiben.

Was darnach meine hochgeehrte Hn. Hn. Kirch-  
spiels Patronen und Eingefessene betrifft/ habe ich diesel-  
be hierin auch nicht vorbey gehē sollen/ Sondern/ weiln  
wir unser Neu Gesangbuch der ganzen löbl. Ritter-  
ter- und Landschafft und also allen Landes Eingefesse-  
nen *dediciret* und zu geschrieben: Als habe ich mit die-  
ser *Dedication*-Schrift meine hochgeehrte Hn. Hn.  
Kirchspiels Eingepfarzete absonderlich anlangen wol-  
len/ wozu ich denn auch nicht geringe Ursachen habe.

Denn/ Anfänglich haben dieselbe meistens / so  
wol die so daheim gewesen/ als die jenigen/ so aus dem  
Teutschen und Polnischen Kriege frisch und gesund  
wieder zu Hause gelanget/ Gott zur schuldigen Danck-  
barkeit für alle erwiesene Gutt- und Wolthaten/ unsere  
Kirchen mit herzlichen Verehrungen angesehen/ un-  
dieselbe mit köstlichen Decken/ herzlich vergöldeten und  
aufgearbeiteten Kelchen / Wein-Kandeln und Fla-  
schen/ und dergleichen Altar-Ornat/ wie auch mit Son-  
nen und Schlag-Uhren / Glocken/ Krohnen und an-  
deren nothwendigen Kirchen-Geräht begabet / wie de-  
ro angehenckete oder auffgestochene Wapen aufweisen/  
das unsere Kirch hierin anderen / wo nicht zu vorthut/  
doch im geringsten nicht weicher oder nachgiebet. Wan  
aber dagegen viel andere nur ihre eigene Häuser mit  
nothwendigem Gerähte versehen/ und das Haus Got-  
tes derselben mangeln und darben lassen (welchs eine  
grosse Undanckbarkeit wider den wolthätigen Gott ist)